

E-BOOK

SAP ON AWS-CLOUD

HOSTING IN DER PUBLIC CLOUD VERHILFT SAP-APPLIKATIONEN ZU NEUER DYNAMIK

arvato
BERTELSMANN



aws partner
network

Advanced
Consulting
Partner

INHALT

Hosting in der Public Cloud verhilft SAP-Applikationen zu neuer Dynamik	3
Die Public Cloud als flexibler Ressourcen-Pool für den SAP-Applikationsbetrieb	6
Cloud-Know-How und SAP-Wissen reichen nicht aus	10
SAP S/4HANA lässt Anwender über ihre ERP-Landschaften und Betriebsmodelle nachdenken	13

SAP ON AWS-CLOUD

HOSTING IN DER PUBLIC CLOUD VERHILFT SAP-APPLIKATIONEN ZU NEUER DYNAMIK

Die digitale Transformation führt zu tiefgreifenden Veränderungen in der IT-Organisation und Infrastruktur der Unternehmen. Sie stehen vor der Aufgabe, ihre IT-Landschaften zu flexibilisieren und mit neuen Applikationen und Geschäftsmodellen ihre Prozesslandschaften und Kundenbeziehungen auf eine neue, digitale Grundlage zu stellen. Dabei gilt es als weithin unumstritten, dass sich innovative Technologien wie Big Data, IoT-Lösungen (Internet of Things), Business Analytics, Social Media und Collaboration oder KI (Künstliche Intelligenz) allein mit der vorhandenen Infrastruktur bei immer schnelleren Time-to-Market-Zyklen nicht realisieren lassen. Dafür braucht es vor allem agile und flexible IT-Infrastrukturen, Plattformen und Entwicklungsumgebungen – der Public Cloud fällt hier eine zentrale Rolle zu.

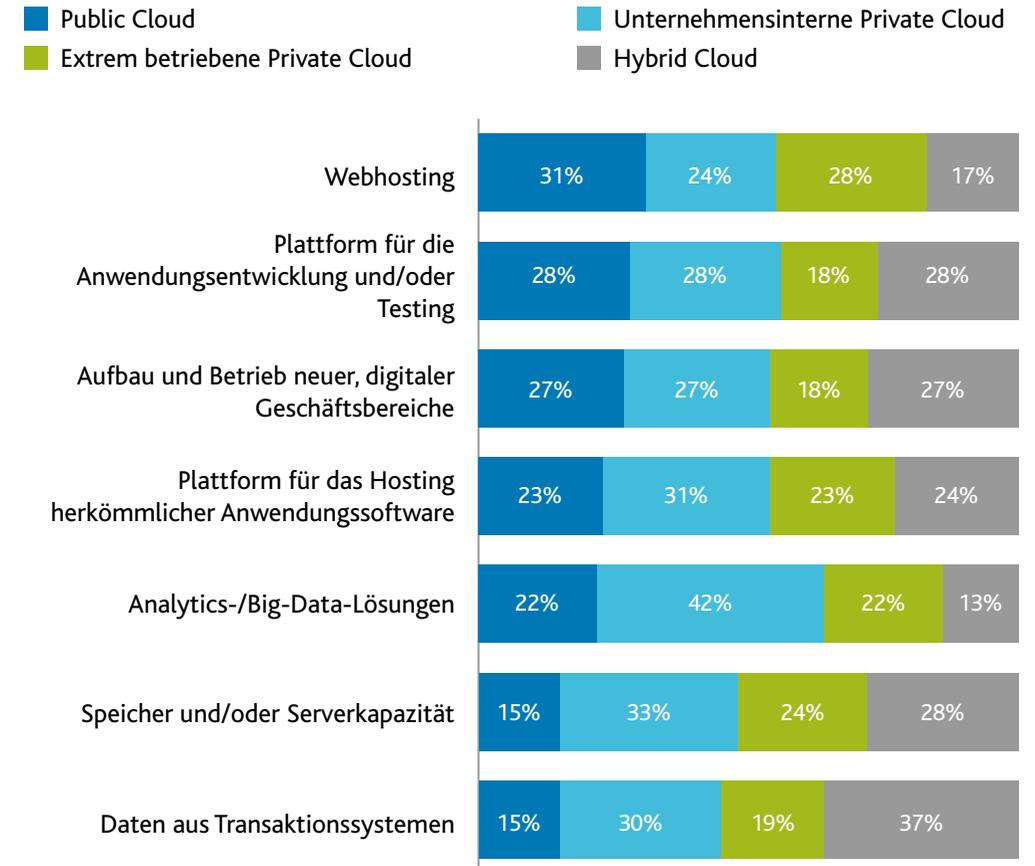
Was aber wird in dieser neuen IT-Welt aus den vorhandenen Infrastrukturen, allen voran die ERP-Systeme, die in fast allen Unternehmen als Rückgrat der IT-Landschaften gelten? Analysten haben dafür das Wort von der „bimodalen“ oder auch „hybriden“ IT geprägt. Auf der einen Seite besteht sie aus den historisch gewachsenen, auf traditionellen IT-Architekturen basierenden Systemen, auf der anderen Seite werden daneben dynamische, meist Cloud-basierte Infrastrukturen für innovative Technologien aufgebaut.

Es wäre illusorisch anzunehmen, dass sich Unternehmen gleichsam von heute auf morgen von ihren gewachsenen IT-Landschaften trennen könnten – oder wollten. Denn allein die Tatsache, dass heute neue Technologien zur Verfügung stehen, bedeutet ja nicht, dass die vorhandenen IT-Systeme die ihnen zugeordneten Aufgaben nicht mehr erfüllen könnten. Im Gegenteil: Gerade in die über die Jahre ausgebauten und angepassten ERP-Systemen ist ein Großteil des speziellen Unternehmens-Know-hows eingeflossen. Vielerorts sind die ERP-Systeme nicht nur das Rückgrat der IT-Infrastruktur, sondern auch Dreh- und Angelpunkt der Prozesslandschaft und Hort der Stabilität.

Dennoch können sich auch die vorhandenen ERP-Systeme den Zwängen der Digitalisierung nicht widersetzen. Der Anspruch dabei lautet allerdings nicht, sie so schnell wie möglich gegen andere Systeme auszutauschen - dem steht ihre zentrale Funktion entgegen. Vielmehr geht es darum, die gewachsene ERP-Landschaft so zu dynamisieren, dass sie ihre Rolle als zentrale Instanz der Unternehmens-IT auch in einer zunehmend agilen und digitalisierten IT-Welt gerecht wird.

Deshalb rückt auch in diesem Zusammenhang das Thema Cloud Computing in den Fokus und könnte – wie bei fast allen Anwendungen und Geschäftsmodellen, die die Digitalisierung vorantreiben – auch zum Schlüssel für die Dynamisierung der gewachsenen ERP-Landschaften werden. Denn die Migration der ERP-Systeme in die Public Cloud bietet eine ganze Reihe messbarer Vorteile. Sie reichen von der besseren Verfügbarkeit, dem globalen Delivery, der einfacheren Integration mit innovativen Cloud-basierten Lösungen und den gleichsam unbegrenzten Ressourcen bis hin zum schnelleren Aufsetzen von Entwicklungs- und Testsystemen, einfacheren und kostengünstigeren Back-Up und Recovery sowie Business-Continuity und Disaster-Recovery-Lösungen. Nach den Ergebnissen der Trendstudie „Cloud- und Multi-Cloud-Nutzung in Deutschland“ der Marktforscher von PAC setzen schon heute 23 Prozent der Unternehmen eine Public-Cloud-Plattform für das Hosting herkömmlicher Anwendungen ein.

Betriebsmodelle von Cloud-Lösungen



N = 27-79
Unternehmen, die entsprechende Cloud-Lösungen nutzen, planen oder diskutieren

Quelle: PAC Group Company, 2017

Der Betrieb des ERP-Systems in einer Public Cloud bietet eine attraktive Alternative zum lokalen Betrieb oder zum traditionellen Hosting. Dies gilt ganz besonders für SAP-Landschaften, die schon ab dem gehobenen Mittelstand in vielen Unternehmen seit Jahren und Jahrzehnten die verlässliche und stabile Basis der Applikationslandschaft bilden. Dabei gibt es wohl bei keiner anderen Applikation so viel Erfahrungen mit Hosting, Migration, Integration, Betriebsmodellen und gemanagtem Applikationsbetrieb wie mit der weltweit führenden ERP-Lösung von SAP.

Die Migration einer gewachsenen SAP-Landschaft ist dennoch kein Kinderspiel. Es liegt auf der Hand, dass viele Unternehmen mit dieser Aufgabe überfordert sind. Zwar verfügen sie in der Regel über viel Erfahrung und Know-how in Betrieb und Wartung ihrer SAP-Systeme. Aber selbst, wenn sie schon Cloud-Projekte in anderen Bereichen durchgeführt haben, ist die Migration einer kompletten SAP-Umgebung in die Cloud ohne externe Hilfe kaum realisierbar.

Es bedarf dafür eines kompetenten Partners, der die Unternehmen bei der Cloud-Transition begleitet. Die Anforderungen an diesen Partner sind indes hoch: Er muss sowohl über Erfahrungen im SAP-Betrieb und -Migration verfügen, gleichzeitig tiefgreifende Kenntnisse der Public Cloud und dem Betrieb und Management von Applikationen in der Cloud mitbringen. Vor allem aber muss er in der Lage sein, zusammen mit dem Anwender eine individuelle Strategie für die Transition und Implementierung der SAP-Landschaft in einer Public-Cloud-Umgebung zu entwickeln.

Deshalb ist Arvato Systems eine Partnerschaft mit Amazon Web Services (AWS) eingegangen. Arvato Systems ist sowohl von AWS als auch von SAP zertifiziert und bringt seine Expertise als Multi-Cloud-Service-Integrator, SAP-Spezialist und Kenner der AWS-Umgebung ein. Arvato Systems ist deshalb bestens qualifiziert, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre SAP-Landschaft in die AWS-Public Cloud zu migrieren und liefert von der Entwicklung der Migrationsstrategie bis zum Management der SAP-Landschaft in der Cloud alle Dienstleistungen aus einer Hand.

PUBLIC CLOUD IM IAAS-MODELL

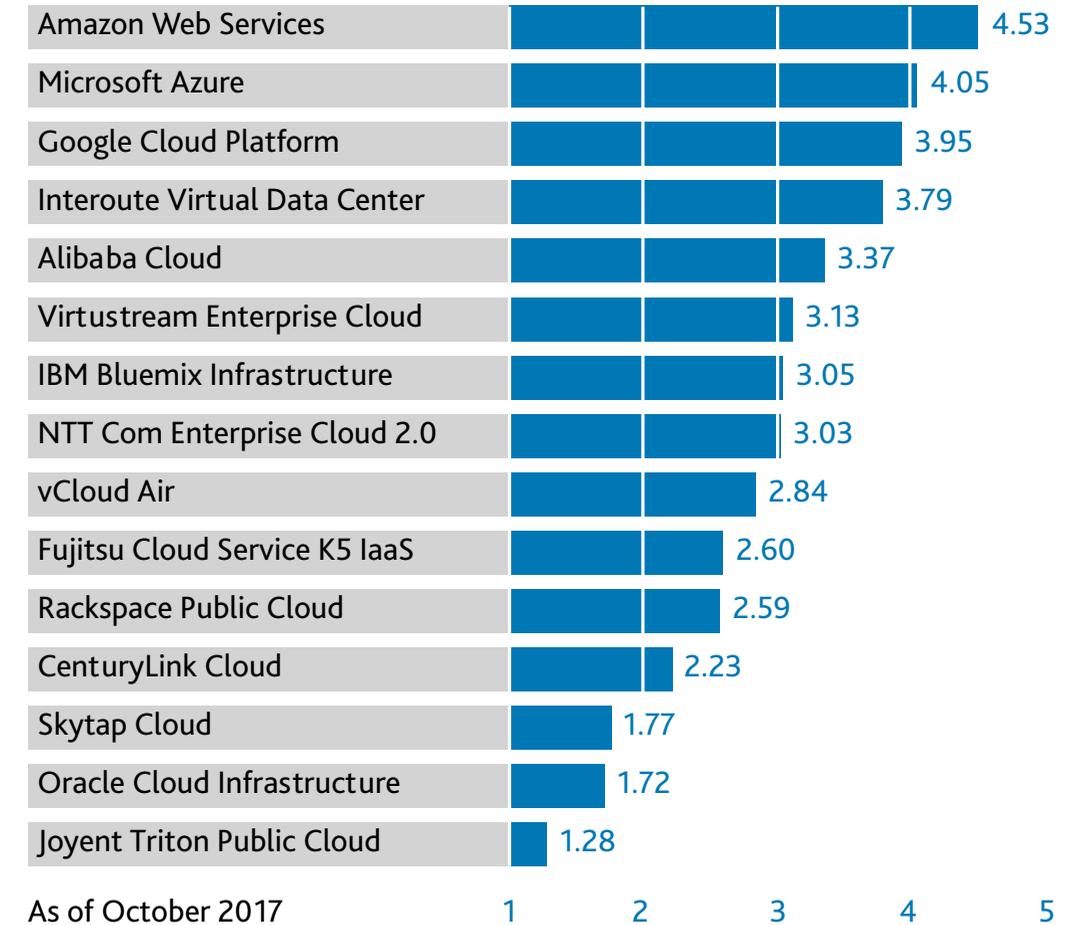
DIE PUBLIC CLOUD ALS FLEXIBLER RESSOURCEN-POOL FÜR DEN SAP-APPLIKATIONSBETRIEB

Unter dem zunehmenden Druck der digitalen Transformation sind in den meisten Unternehmen bereits hybride IT-Landschaften entstanden, die lokale Infrastrukturen, Private und Public Clouds miteinander verknüpfen. In dieser hybriden IT-Welt spielen Services aus der Public Cloud eine zentrale Rolle. Sie gelten vor allem als Innovationsmotor für neue digitale Anwendungen, etwa in den Bereichen IoT, Big Data, Social Media, Business Analytics oder Künstliche Intelligenz (KI). Hier wird die Public Cloud zur zentralen Plattform für Innovation und Dynamisierung der gesamten IT-Landschaft.

Aber immer mehr Unternehmen entdecken, dass die Public Cloud im IaaS-Bezugsmodell nicht nur als Grundlage für neue digitale Anwendungen dienen kann. Auch Legacy-Anwendungen, die traditionell auf lokalen oder im Rechenzentrum (RZ) eines Dienstleisters gehosteten Systemen entwickelt und betrieben wurden, kann die Public Cloud zu mehr Flexibilität und Agilität verhelfen. „Die leistungsstärksten Public-Cloud-Angebote können erfolgreich sowohl für neue, als auch für existierende Applikationen genutzt werden, denn sie verbessern sowohl die Produktivität der Entwickler als auch die Betriebseffizienz“, schreiben die Experten des amerikanischen Marktforschungsunternehmens Gartner in ihrem Analystenreport „Critical Capabilities for Public Cloud Infrastructure as a Service“ vom Oktober letzten Jahres.

Figure 4. Vendors' Product Scores for the General Business Applications Use Case

Product or Service Scores for General Business Applications



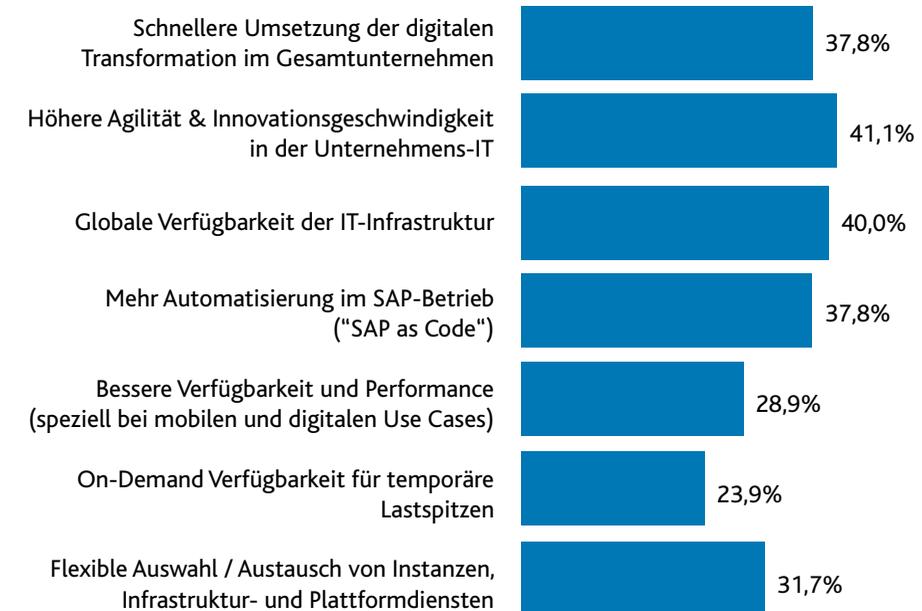
Quelle: Gartner Inc, Oktober 2017

Dies gilt selbstverständlich auch für SAP-Systeme – von der einzelnen Applikation bis hin zu kompletten SAP-Anwendungslandschaften. Denn viele der Vorteile, die die Public Cloud für neue digitale Applikationen so attraktiv macht, gelten auch für Legacy-Anwendungen: Gleichsam unbegrenzte Ressourcen, globale Verfügbarkeit und Delivery sowie das schnelle Aufsetzen von Entwicklungs- und Testsystemen. Dauerte es früher Tage oder sogar Wochen, ein neues SAP-System bereit zu stellen, ist der Aufwand in Cloud-Umgebungen kaum größer als einige Mausklicks.

Besonders wenn es um Business-Continuity und Disaster-Recovery-Lösungen geht, spielen cloud-basierte Lösungen ihre Vorteile aus. In lokalen Umgebungen musste oft ein gewaltiger Aufwand betrieben werden, nicht selten mit einer auf Vorrat gehaltenen parallelen Infrastruktur an einem zweiten Standort, die ansonsten kaum genutzt wurde. Solche Lösungen sind in Cloud-Umgebungen erheblich einfacher zu realisieren. Über den benötigten Speicherplatz hinaus fallen Kosten erst dann an, wenn tatsächlich ein Schadenfall eintritt. Ebenso vereinfacht der Cloud-Betrieb das einfache und kostengünstige Back-Up und Recovery – nicht nur der Daten, sondern auch ganzer SAP-Systeme und Systemstände.

// Welche Chancen und Benefits ergeben sich Ihrer Meinung nach durch den Betrieb von SAP-Lösungen auf IaaS-/PaaS-Plattformen in der Public Cloud (gegenüber dem Betrieb im eigenen RZ bzw. dem klassischen Hosting)?

n=180



www.crisp-research.com



Quelle: Crisp Research AG, 2018

Nicht zuletzt sorgt der Betrieb von SAP-Anwendungen in der Public Cloud für eine Skalierbarkeit, die mit lokalen Systemen nicht erreicht werden kann. Denn es braucht weder zusätzliche Hardware, die für Lastspitzen vorgehalten werden muss, noch einer konkreten Planung für zukünftige Hardware-Anschaffungen bei Ausbau der SAP-Systemlandschaft. Wie immer sich die Auslastung der Systeme entwickelt – ob nach oben oder unten – es schlagen lediglich die in Anspruch genommenen Ressourcen zu Buche.

Die Idee, SAP-Systeme nicht lokal zu betreiben, sondern zu einem Dienstleister zu verlagern, ist keineswegs neu, sondern ist eng mit der Geschichte der ERP-Software verknüpft. Für wohl keine andere Unternehmensanwendung gibt es – neben dem lokalen Betrieb - so viele Service-Angebote und Betriebsmodelle wie für SAP-Systeme. In der Anfangszeit ging es meist um das reine Hosting, wobei ein RZ-Dienstleister entweder die Hardware (bare metal) zur Verfügung stellte oder auch das Application-Management bis hin zu Entwicklung, Versions-Upgrade, Lizenz-Verwaltung und User-Support übernahm. In den letzten Jahren sind gemanagte und gehostete Private Clouds sowie Public Clouds mit unterschiedlichsten Service-Angeboten und Abrechnungsmodellen hinzugekommen.

Die Analysten von Crisp Research sprechen in ihrer Studie „Chancen, Risiken und Strategien zum Betrieb von SAP auf Public-Cloud-Plattformen“ von „Outsourcing Reloaded“. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass schon mehr als 50 Prozent der deutschen Mittelstandsunternehmen und Konzerne den SAP-Betrieb ausgelagert haben. „Der Betrieb in der Public Cloud ist die nächste Evolutionsstufe von Outsourcing und Managed Hosting“, konstatieren die Analysten.

Insofern markiert der SAP-Betrieb auf einer Public-Cloud-Plattform die neueste Facette im breiten Spektrum der SAP-Hosting- und -Serviceangebote. Es ist ein durchaus vielversprechendes Betriebsmodell mit gewaltigem Potenzial. Denn die Cloud-Plattformen der führenden Provider bieten mehr als IaaS: „Die besten Anbieter integrieren über das reine IaaS hinaus Management Funktionen, Cloud Infrastructure Services sowie eine Vielzahl von zusätzlichen Services im PaaS-Modell – gleichsam integriertes PaaS + IaaS“ schreiben die Analysten von Gartner. Mit dem Betrieb von Legacy Applikationen auf einer entsprechend leistungsfähigen Cloud-Plattform eröffnet sich damit die Möglichkeit, diese gleichsam mit „Cloud-native“-Funktionen und Services zu verzahnen. In einem solchen Szenario markiert der SAP-Betrieb in einer Public Cloud lediglich den ersten Schritt hin zu einer engen Integration von Legacy-Anwendungen mit innovativen digitalen Technologien - Marktbeobachter haben dafür den Begriff „Intelligent Cloud“ geprägt.

WIE ANWENDER IHRE SAP-LANDSCHAFT IN DIE PUBLIC CLOUD BRINGEN

CLOUD-KNOW-HOW UND SAP-WISSEN REICHEN NICHT AUS

Es gibt unterschiedliche Anlässe, über den Betrieb des SAP-Systems in einer Public Cloud nachzudenken. Dabei sind Einsteiger, die ihre SAP-Landschaft auf der grünen Wiese planen können, in der Minderheit. Für sie ist die Installation in einer Public Cloud am einfachsten, weil sie unbelastet von historisch gewachsenen Strukturen planen können.

Häufiger sind indes Anwender, bei denen größere Änderungen ihrer SAP-Umgebung anstehen. Sei es ein Austausch oder Ausbau der Hardware, ein Release-Wechsel oder der Umstieg auf HANA oder S/4HANA oder Unsicherheiten über Skalierung und zukünftige Auslastung der Systeme. Und nicht zuletzt der Wunsch, schneller Entwicklungs- und Testsysteme aufsetzen zu können, um die Entwicklung neuer Funktionen oder Geschäftsmodelle zu beschleunigen. In allen Fällen kann die Migration in die Public Cloud erhebliche Vorteile bringen.

Grundsätzlich steht es jedem Unternehmen offen, seine SAP-Anwendungsumgebung auf eigene Faust in eine Public Cloud zu bringen. Nur, die Wahrscheinlichkeit, dass die Transition ohne externe Unterstützung erfolgreich verläuft, ist wohl als eher gering einzuschätzen. Allenfalls große Unternehmen mit entsprechenden IT-Abteilungen und Experten mit Erfahrung in anspruchsvollen Cloud- und Migrationsprojekten mag ein solches Vorhaben gelingen. Aber selbst sie täten besser daran, auf die Hilfe externer Spezialisten zu vertrauen.

Denn gerade bei komplexen SAP-Umgebungen, die typischerweise im Laufe der Jahre an die jeweiligen Unternehmensanforderungen angepasst wurden, ist ein einfaches Lift & Shift kaum möglich – und auch nicht ratsam. Denn es ist allemal klüger, die Migration dafür zu nutzen, das SAP-System so zu modernisieren, dass die neuen Potenziale der Cloud voll ausgeschöpft werden und gleichzeitig eine Grundlage dafür zu schaffen, sie mit innovativen digitalen Applikationen zu verknüpfen. Dafür bedarf es einer gesamtheitlichen Implementierungsstrategie, die auf der Basis einer gründlichen Analyse der vorhandenen SAP-Landschaft Optimierungspotenziale identifiziert und zukünftige Anforderungen berücksichtigt.

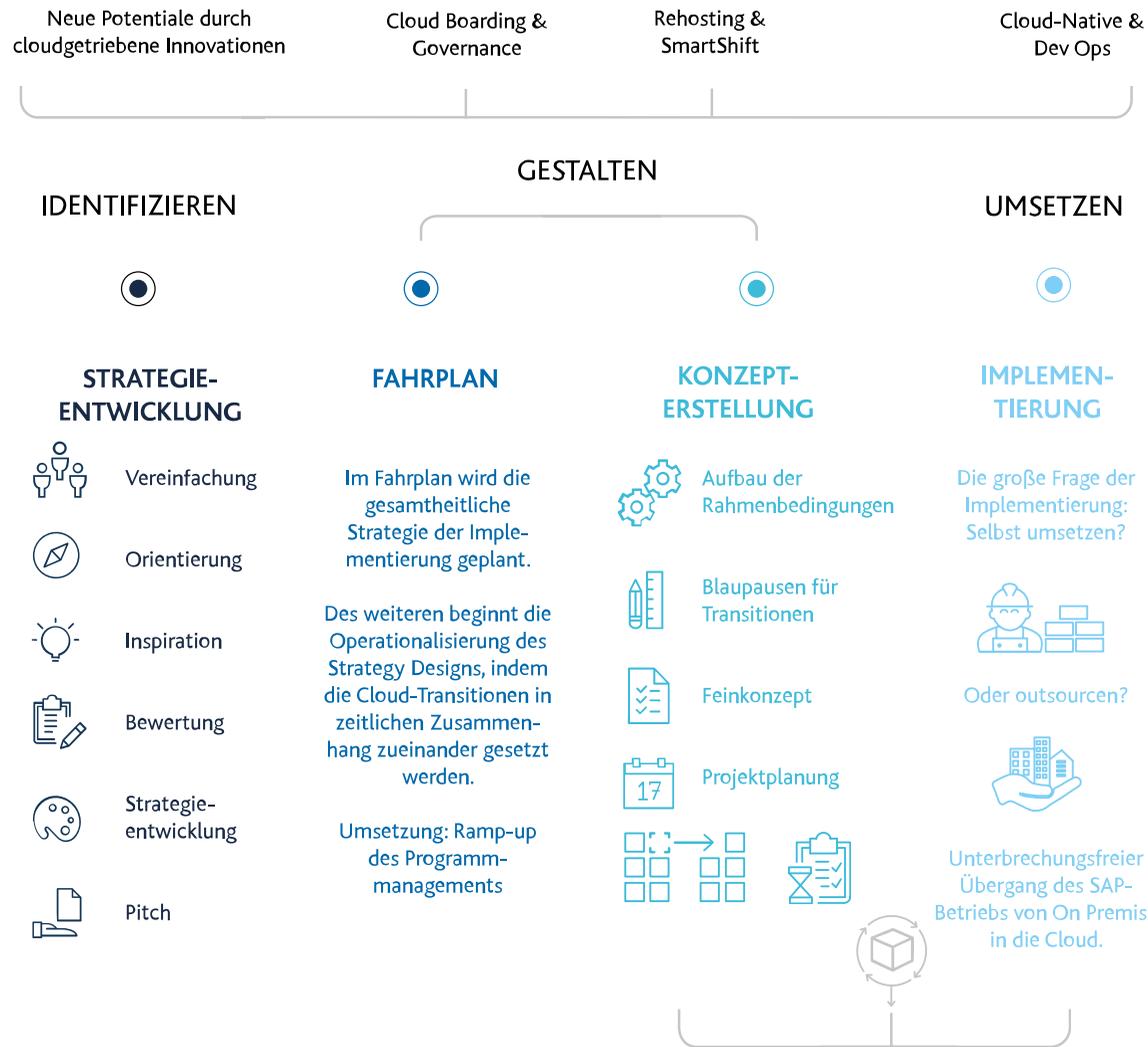
Gefragt ist deshalb ein kompetenter Partner, der das Unternehmen von der Planung bis zur Umsetzung und – wenn gewünscht - dem Betrieb und Application-Management begleiten kann. Laut der Crisp-Studie, will die Mehrheit der Unternehmen ihre SAP-Cloud-Strategie nicht alleine, sondern gemeinsam mit einem Beratungspartner und Managed Service Provider umsetzen. Die Anforderungen an diesen Partner sind indes hoch: Er muss sowohl über Erfahrungen im SAP-Betrieb und -Migration verfügen, gleichzeitig tiefgreifende Kenntnisse der Public Cloud und dem Betrieb und Management von Applikation in der Cloud mitbringen. Vor allem aber muss er in der Lage sein, zusammen mit dem Anwender eine individuelle Strategie für die Transition und Implementierung der SAP-Landschaft in einer Public-Cloud-Umgebung zu entwickeln.

Best-Practices und ein tiefgreifendes Wissen um Methoden und Verfahren für die Cloud-Transition kann jedoch nur durch Erfahrungen aus einer Vielzahl von Projekten erworben werden. Insofern verfügen spezialisierte IT-Dienstleister und Systemintegratoren, bei denen Migrations- und Cloud-Projekte zum Alltagsgeschäft gehören,

über einen Erfahrungsschatz und eine Expertise, die die allerwenigsten Anwender vorweisen können. „Der Wunsch-Dienstleistungspartner aus Sicht der Unternehmen sollte eine Kombination aus langjähriger SAP-Erfahrung und echten Cloud-Skills – etwa im Hinblick auf Architektur, DevOps und Automation – mitbringen“, schreiben die Experten von Crisp-Research. „Leider gibt es von diesen derzeit noch zu wenige.“ Hier müsse SAP mehr in sein Ökosystem investieren und die Partner besser "enablen", resümieren die Analysten.

Wie aber können Unternehmen sichergehen, dass der IT-Service-Anbieter die geforderten Qualifikationen mitbringt? „Auf der einen Seite sollten die Anwender darauf achten, dass der Implementierungspartner seine Kompetenz in allen Bereichen nachweisen kann und etwa für SAP und die Cloud-Plattform entsprechende Zertifikate vorlegen kann“, sagt Danny Quick, Head of Arvato Systems AWS Business Group. Auf der anderen Seite sollte er in der Lage sein, sein Wissen um Methoden und Verfahren mit Referenzen erfolgreich abgeschlossener Migrationsprojekte zu dokumentieren. Nicht zuletzt gehe es aber darum, dass er über ein schlüssiges Vorgehensmodell verfügt, auf dessen Basis er zusammen mit dem Anwendungsunternehmen eine individuelle Strategie für den gesamten Prozess der Cloud-Transition entwickelt.

Strategisches Onboarding bei Ihrer SAP-Cloud Transition



Arvato Systems bietet das gesamte Paket an IT-Dienstleistungen aus einer Hand an. „Wir unterhalten Partnerschaften mit SAP und AWS und verfügen über entsprechende Zertifikate von beiden Anbietern. Unser Methodenwissen haben wir in Hunderten von erfolgreichen Migrationsprojekten unter Beweis gestellt“, sagt Christoph Kümmel-Schulte, SAP Experte bei Arvato Systems.

So betreut Arvato mehr als 800 produktive SAP-Systeme auf allen von SAP mit Linux und Windows unterstützten Datenbanken und hat gut 30 Jahre Erfahrung mit dem plattformübergreifenden Betrieb aller SAP-Produkte. Als AWS-Partner blickt Arvato Systems auf eine Vielzahl von Projekten mit der AWS-Public-Cloud-Plattform zurück. „Wir begleiten die Anwender von der Transition bis zum laufenden Betrieb aller aktuellen SAP-Produkte auf die Public Cloud von AWS und stellen sicher, dass auch unterschiedlichste individuelle Anforderungen und Konfigurationen realisiert werden können“, sagt Christoph Kümmel-Schulte.

WECHSEL AUF SAP S/4HANA

SAP S/4HANA LÄSST ANWENDER ÜBER IHRE ERP-LANDSCHAFTEN UND BETRIEBSMODELLE NACHDENKEN

S/4HANA ist die neueste Produktgeneration von SAP. Die ERP-Software basiert auf der In-Memory-Plattform SAP HANA und bietet mit „Fiori“ eine neue Benutzeroberfläche. Das Angebot von SAP richtet sich an alle Bestandskunden – und gibt vielen von ihnen offenbar Anlass, über eine Revision ihrer derzeitigen ERP-Landschaft nachzudenken.

Nach den Ergebnissen der Trendstudie „SAP S/4HANA in Deutschland“ der Marktforscher von PAC, sind S/4HANA-Projekte für zwei Drittel der IT-Verantwortlichen ein Thema. 32 Prozent planen derzeit, die Umsetzung von S/4HANA anzugehen, befinden sich bereits in der Umsetzung oder nutzen S/4HANA aktuell schon. Tatsächlich ist die SAP-Lösung mittlerweile bei jedem Fünften der befragten PAC-Studienteilnehmer im Einsatz, neun Prozent befinden sich zurzeit in der Einführungsphase. Die Marktforscher haben für ihre Studie 100 SAP-Verantwortliche in deutschen Unternehmen befragt.

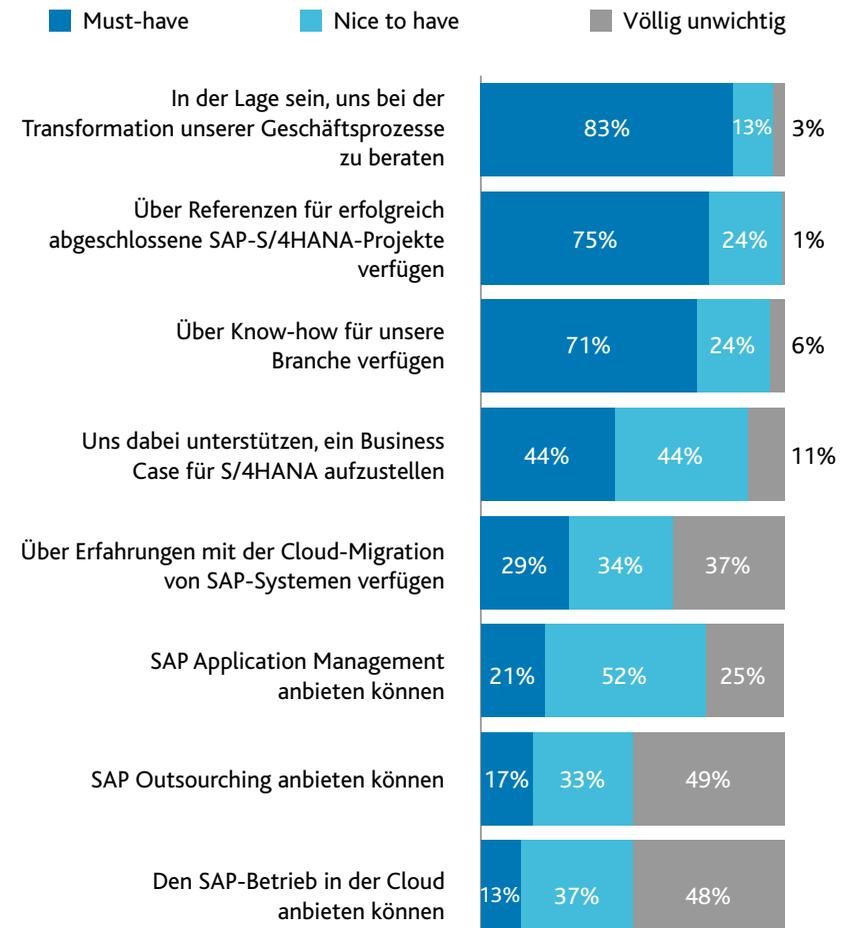
Den Umstieg auf S/4HANA plant die Mehrheit der Unternehmen (73 Prozent) in einem „Brownfield-Ansatz“, also mit einer schrittweisen Migration der bestehenden SAP-Landschaft. Immerhin ein Drittel der Firmen, die sich mit SAP S/4HANA beschäftigt, strebt eine Neuimplementierung der SAP-Systeme („Greenfield“) an.

Die Möglichkeit, S/4HANA im SaaS-Modell aus der SAP-Cloud zu beziehen, ist für die Mehrheit der Anwender dagegen keine Alternative. Die Analysten von PAC machen dafür mehrere Gründe aus: So seien einige Funktionen in der SaaS-Version nicht verfügbar, zudem hätten die Anwender Zweifel, ob das Cloud-basierte System genügend Möglichkeiten zum Customizing biete. Nur neun Prozent würden sich deshalb für die SaaS-Variante entscheiden, weitere 12 Prozent können sich einen Parallelbetrieb von On-Premise und Cloud-basiert vorstellen.

Aber rund 60 Prozent entscheiden sich für die On-Premise-Version, wobei aber nur gut die Hälfte der Unternehmen (55 Prozent) die SAP-Plattform auf der eigenen IT-Infrastruktur betreiben. Die restlichen 45 Prozent wollen den Betrieb per Outsourcing (31 Prozent), in eine gehostete Private Cloud (20 Prozent) oder im Rahmen von Application Management (16 Prozent) an IT-Dienstleister vergeben.

Bei der Migration auf S/4HANA will die Mehrzahl der befragten Unternehmen auf externe Hilfe zurückgreifen. Mehr als 80 Prozent der befragten Unternehmen planen oder diskutieren die Einbeziehung von IT-Beratern. Die Ausgaben dafür machen den größten Posten bei den Migrationskosten aus. Die Anwender erwarten von den Beratern vor allem Unterstützung bei der Transformation ihrer Geschäftsprozesse, Referenzen über erfolgreich abgeschlossene SAP-Projekte, Branchen-Know-how sowie Erfahrungen mit der Cloud-Migration von SAP-Systemen.

Welches der folgenden Eigenschaften eines SAP-Partner sind ein Must-have, nice to have oder völlig unwichtig?



n = 89

Quelle: PAC Group Company, 2018

Über Arvato Systems:

Als international agierender IT-Spezialist unterstützt Arvato Systems namhafte Unternehmen bei der Digitalen Transformation. Mehr als 2.600 Mitarbeiter an weltweit über 25 Standorten stehen für hohes technisches Verständnis, Branchen-Know-how und einen klaren Fokus auf Kundenbedürfnisse. Als Team entwickeln wir innovative IT-Lösungen, bringen unsere Kunden in die Cloud, integrieren digitale Prozesse und übernehmen den Betrieb sowie die Betreuung von IT-Systemen. Zudem können wir im Verbund der zum Bertelsmann-Konzern gehörenden Arvato ganze Wertschöpfungsketten abbilden. Unsere Geschäftsbeziehungen gestalten wir persönlich und partnerschaftlich mit unseren Kunden. So erzielen wir gemeinsam nachhaltig Erfolge. [IT.arvato.com](https://www.it.arvato.com)

Über Amazon Web Services:

Im Jahr 2006 konnte Amazon Web Services (AWS) die ersten IT-Infrastruktur-services in Form von Web-Services anbieten, die heute gemeinhin als Cloud Computing bekannt sind. Zu den Hauptvorteilen des Cloud Computing gehört der Wegfall von im Voraus anfallenden Kapitalkosten für die Anschaffung von Infrastruktur. Stattdessen fallen niedrige, variable Kosten an, die sich nach den spezifischen Anforderungen Ihres Unternehmens richten. Dank der Auslagerung in die Cloud müssen Unternehmen die Anschaffung von Servern oder anderer IT-Infrastruktur nicht Wochen oder gar Monate im Voraus planen. Sie können direkt Hunderte oder Tausende von Servern in Minutenschnelle hochfahren und schneller produktiv werden.

Heute bietet Amazon Web Services eine hoch verfügbare, skalierbare und kostengünstige Rechenplattform in der Cloud, die in mehreren Hunderttausend Unternehmen in 190 Ländern weltweit eingesetzt wird. Mit Rechenzentren in den USA, Europa, Brasilien, Singapur, Japan und Australien profitieren Kunden aller Branchen.

Copyright: Theus / Shutterstock

Weitere Fragen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Arvato Systems GmbH
An der Autobahn 200
33333 Gütersloh
[IT.arvato.com/aws](https://www.it.arvato.com/aws)
aws@bertelsmann.de

arvato
BERTELSMANN

aws

